

Stolberg, Christian Graf zu: Zum Götterberge wallen, die Thrän' im Blick (1784)

- 1 Zum Götterberge wallen, die Thrän' im Blick,
- 2 Und Weihrauchsperten zündend am Sühnaltar,
- 3 Zeus Zwillingsstöchter:
- 4 Mählig entschwebt's, wenn auf Götterstirnen

- 5 Ein Wölkchen dämmernd weilte; willkommener
- 6 Empfang begrüßet tröstend die Sühnenden;
- 7 Am Fuß der Thronensitze deutet
- 8 Ihnen ein Wink den bestimmten Sessel –

- 9 Wir Erdensöhne, brechliches Machwerk, taub
- 10 Der innern Stimme, meidend das Bessere,
- 11 Uns links hin wendend, unser Pförtchen
- 12 Wollten wir schließen, wenn bittend anklopft

- 13 Des Nachbars Reue? – Edler, Du zürnest nicht
- 14 Dem stummen Freund', und bietet mein Täubchen Dir
- 15 Dies Friedensölblatt, o ich schau, wie
- 16 Freundlich Du streichelst die Abgesandtinn!

- 17 Mir sandtest Gruß und Täflein, und sandtest Du
- 18 Des Feiersanges Adeler, dienstbar Dir
- 19 In hohen Lüften, treu wie Deinen
- 20 Rittern ihr Falk bei dem Federspiele.

- 21 Ich horchte hoch auf, ahnend den Fittigschlag
- 22 Des Wohlbekannten, schmeichelnd umkreis't er mich,
- 23 Die Flamm' im Auge, sie gefacht von
- 24 Dir, an dem heiligen Freundschaftsheerde.

- 25 Doch Deines Freundes Leyer und Griffel schwieg!
- 26 Verzeih's in Wehmuth! Weißest ja, welcher Gram
- 27 Mich abzehrt, kennst ja

28 Bürde nicht dämpft des Geistes Fackel.

(Textopus: Zum Götterberge wallen, die Thrän' im Blick. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)